

DIE SPRECHBLASE

DAS DEUTSCHE COMIC-MAGAZIN

17. JAHRGANG NR. 126 AUSGABE 6-92

Die SPRECHBLASE 127
erscheint am 28.10.1992

INHALT

Das Hexengeschenk 4

Eine Gespensterstory von Hansrudi Wäscher, die dem Meister alle Ehre macht.

Comic Aktuell 14

Frank Thiel und Daniel Wagner berichten über das Comicgeschehen in Deutschland.

Peterles seltsame Reisen 22

Fortsetzung der Story aus Harry Bunte Jugendzeitung von Helmut Nickel. Peterles Begleiter ist diesmal Nick der Weltraumfahrer.

Clausen & Bosse 30

Ein Bericht und ein Foto, der jeden echten Freak umhaut.

Leserbriefe 38

Der Schreibfluß der Fans spiegelt sich hier schon in regelmäßiger Mitarbeit wider.

Damals war's 45

Berichte aus "besseren" Tagen mit den ersten Fotoveröffentlichungen.

Prinz Eisenherz 49

Deutsche Erstveröffentlichung der Seiten 2815-2822.

Commode 57

Das aktuelle Verkaufsangebot des Norbert Hethke Verlages.

Liebe Leser,

wir hoffen, daß Ihnen die 2. Folge des Clausen & Bosse-Artikels von Fred Decker genausoviel Freude macht wie uns, denn wir glauben, das ist wirklich ein Knüller. Unabhängig davon, ob der Autor sich nun letztendlich mit einem alten Lagerbestand bereichern konnte oder nicht. Allein das Bild auf den Seiten 32 und 33 ist insgesamt gesehen für die Sammlerschaft mehr wert als einige antiquarische Comics. Machen Sie sich wirklich den Spaß, und versuchen Sie herauszubekommen, welche Serien bzw. Seiten in der Druckmaschine zu erkennen sind. Eine dieser Reihen entdecken Sie bestimmt. Alles andere ergibt sich dann fast wie von selbst - man muß nur wissen, welche Hefte dazu in etwa parallel erschienen sind. Ein Wort zu den Leserbriefen "DAMALS WAR'S":

Es kommt immer wieder vor, daß wir beim Layout gezwungen sind, vorgesehene Zuschriften bzw. Leserbriefe wieder herauszunehmen und andere dafür einzubauen, die vom Platz her besser passen. Dadurch passiert es schon einmal, daß manch eine Zuschrift etwas länger liegen bleibt. Wir bitten hier von Nachfragen abzusehen, denn letztendlich kommt alles zur Veröffentlichung.

Ein Sturm der Entrüstung - ich glaube, ich habe dies schon in einem Leserbrief beantwortet - ist über uns hereingebrochen, als wir es gewagt haben, die Piccolos nur 2-monatlich herauszugeben. Wir waren aber so überlastet, daß wir keine andere Möglichkeit hatten. In Zukunft werden wir wieder mehr Zeit für diese Publikationen investieren, so daß wir schon jetzt sagen können, alle 3 Piccoloserien erscheinen ab sofort wieder monatlich.

Die in der letzten Sprechblase veröffentlichte Story "Macgilgorys Schatz" und die in diesem Heft vorliegende Geschichte "Das Hexengeschenk" sind von Hansrudi Wä-



scher für unsere Albenreihe "Unglaubliche Abenteuer" geschaffen worden. Die Veröffentlichung in der Sprechblase wird - so hoffen wir wenigstens - doch den einen oder anderen Leser dazu animieren können, diese Reihe zu abonnieren. Nicht nur die Zeichnungen und Geschichten an sich sind in schönster Wäscherart gehalten, sondern auch die Gags am Ende der Stories zollen dem Meister höchstes Lob. Der Schluß der vorliegenden Geschichte hat mich - verdammt noch mal - selbst überrascht.

Gleich weiter mit Hansrudi Wäscher. Ab der nächsten Ausgabe werden wir ein neues Falkabenteuer aus seiner Feder veröffentlichen. Auch hierauf dürfen Sie gespannt sein.

In Anlehnung an Fred Deckers Bericht und die Gags von Hansrudi Wäschers Gespenstergeschichten möchte auch ich einmal eine kurze Story zum Besten geben.

Vor kurzem rief mich ein Telefonkarteninteressent an und eröffnete mir, daß er der Sohn eines alten Druckers sei, der früher Comics gedruckt hätte, und seiner Meinung nach hat sein alter Herr, der inzwischen leider verstorben ist, in einer Laube noch jede Menge von dem Zeug aufbewahrt. Wenn ich daran Interesse hätte, könnte ich ja einmal

vorbekommen. 460 km sind schnell gefahren, und deswegen war ich auch 2 Tage später bei ihm. Während der Fahrt von der Wohnung zur Laube ließ ich mir natürlich noch einmal alles erzählen. Es ist alles in Ordnung bestätigte mein Begleiter mit jugendlichem Lächeln. Doch gerade das machte mich stutzig. Mit gedämpftem Optimismus wurde dann letztendlich die Laubentür geöffnet und die übelsten Befürchtungen erfüllten sich. Natürlich war der Vater eines noch nicht einmal Zwanzigjährigen nicht 1953 Drucker bei Lehning gewesen, wie der junge Mann steif und fest behauptete. Ich wollte ihn jedoch nicht mit allzugroßen Zweifeln verärgern, so daß ich letztlich in dieser Laube stand. Die Hefte waren max. 10-15 Jahre alt. Einige verirrte Fix & Foxi dabei waren schon das beste. Außerdem ließ die Erhaltung mehr als zu wünschen übrig, denn in so einer Laubenkolonie verliert man derartige Sachen "selbstverständlich öfter".

Mit umso größerer Freude betrachte ich mir jetzt wieder meine Originalsammlung - war ich doch auf einen solchen Fang gar nicht angewiesen. In diesem Sinne verbleibt bis zum nächsten Mal

Ihr
SPRECHBLASE-TEAM

